

Aktuelle Unterrichtseinheiten zur Religionspädagogik
aus EKKW und EKHN

ABSCHLUSSANDACHT FÜR DAS 4. SCHULJAHR UNTER DEN BEDINGUNGEN DER CORONA-SITUATION

Autor*innen:
Susanne Gärtner, RPI Mainz
Birgitt Neukirch, RPI Fulda
Christine Weg-Engelschalk, RPI Gießen

ABSCHLUSSANDACHT FÜR DAS 4. SCHULJAHR UNTER DEN BEDINGUNGEN DER CORONA-SITUATION

Susanne Gärtner, Birgitt Neukirch und Christine Weg-Engelschalk

Wie können wir unter den aktuellen Corona-Bedingungen eine Abschlussandacht feierlich machen?

Der Start in die 4. Klasse war geprägt durch das Bewusstsein, dass am Ende ein Abschied voneinander und meistens auch der Wechsel zu einer anderen Schule ansteht. Viele Pläne entstanden, auch für den Abschied und mussten verworfen werden.

Vieles konnte die letzten Monate nicht stattfinden. Vieles musste anders gedacht und gestaltet werden. Geregelt Ankommen in Schulhof und Klassenzimmer, Betreten nur einzeln und mit Maske. Getrennte Klassen und versetzte Pausenzeiten. Abstandsregeln zu Mitschüler*innen und Lehrer*innen. Auch das Homeschooling stellt für alle Beteiligten, Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern eine große Herausforderung dar.

Mit dem Schulwechsel verbunden sind natürlicherweise Abschied, Vorfremde, aber auch Unsicherheit bei Kindern und Eltern. In diesen Zeiten bestehen allerdings eine größere Unsicherheit und vielleicht auch Sorge wie es in der neuen Schule weitergehen wird, weil die Pandemie anhält.

Vielleicht ist in diese Abschlussandacht unter Corona-Bedingungen sogar die einzige Möglichkeit, dass die ganze Lerngruppe das letzte Mal zusammenkommt, weil die sonst übliche Abschlussfeier am Ende der 4. Klasse ausfallen muss. Vielleicht können zu dieser Abschlussandacht trotz Corona auch Angehörige die Kinder begleiten. Mit diesem Entwurf möchten wir ermutigen unter sorgfältiger Beachtung der aktuellen Hygienestandards einen feierlichen Abschluss mit den Kindern zu gestalten.

Eins ist klar: Es wird eine andere Form zum Abschluss geben. Wir müssen neue Wege gehen in eine neue Normalität. Dabei stellt sich für alle Verantwortlichen die Frage: Wie können wir die Kinder in guter Weise beim Schulwechsel begleiten auf einem guten pädagogischen Weg, der vorher noch von keinem begangen wurde?

Das RPI der EKKW und der EKHN hat einen Vorschlag erarbeitet für eine Abschlussandacht mit Segnung der Viertklässler in kleinen Lerngruppen unter Beachtung der Hygieneregeln je nach Wetter auf dem Schulhof, in der Turnhalle oder Aula. Hinsichtlich der räumlichen Gegebenheiten und der aktuellen Hygienebestimmungen muss entschieden werden, ob mit oder ohne Eltern und in welcher Gruppengröße der Abschluss erfolgen kann. Je nach Gruppengröße und den örtlichen Hygienebestimmungen ist es auch möglich, die Andacht in einer Kirche durchzuführen.

Auch unter den Bedingungen der Corona-Situation ist es möglich, dass die Schüler*innen eine schöne Erinnerung an ihren Schulabschluss mitnehmen können, verbunden mit guten Wünschen und einem Segenswort für den Schulwechsel. Auch Ängste, Sorgen, Dankbarkeit und Freude auf das Neue können ihren Platz finden. Diese Andacht hat zwei wesentliche Elemente: Mittelpunkt der Andacht bildet eine Variation der Geschichte „Fußspuren im Sand“ und am Ende steht die Segnung der Schüler*innen am Ende.

Der Wunsch gesegnet zu werden ist auch verbunden mit der Frage nach dem, was im Leben wirklich trägt. Der christliche Segen wäre missverstanden, wenn man davon ausginge, dass dem Kind nichts passieren kann, wenn es gesegnet ist. Vielmehr wird dem Schulkind mit dem Segen die Begleitung Gottes in allem, was kommt, zugesagt.

Gesendet wird der Segen in der Regel, wie in anderen wichtigen Übergangssituationen (z.B. Geburt und Konfirmation), von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin. Er ist jedoch nicht an die/den Pfarrer*in gebunden. Im Vertrauen auf Gott als Grund des Lebens kann jede*r segnen.

Die einzelnen Elemente der Andacht werden in zwei Varianten angeboten, sodass hier hinsichtlich der Klassenzusammensetzung Wahlmöglichkeiten bestehen. In Schulen, wo eine Abschlussandacht aus verschiedensten Gründen nicht durchgeführt werden kann, wäre es möglich, diese Geschichte mit den Schüler*innen im Unterricht zu behandeln. Dabei können Gestaltungselemente aufgegriffen werden.

Zur Durchführung der Andacht ist zu bedenken:

- Die Hygieneregeln sollten im Vorfeld mit allen Beteiligten kommuniziert werden.
- Eine Anwesenheitsliste mit Kontaktdaten erstellen.
- Mund-Nase-Bedeckungen bereitstellen, für alle, die ihre vergessen haben.
- Ablaufzettel sollten auf den Plätzen liegen, oder einen Beamer benutzen.
- Es darf nicht gesungen werden, stattdessen werden Texte mit Bewegung und Instrumentalmusik vorgeschlagen.
- Die Kinder sitzen und stehen an markierten Stellen.
- Als Material liegen eine (gebastelte) Blume und ein Stein bereit.
- Die „Füße“ für den Weg können farbig kopiert oder vorher im Kunstunterricht individuell gestalten werden.
- Handlungsanweisungen sind im Ablauf schräg gedruckt.

Entscheiden Sie, welche Elemente in Ihre Schulsituation passen und was in Absprache mit der Schulleitung, den Kolleg*innen und den Pfarrer*innen vor Ort sinnvoll und möglich ist. Wir wünschen Ihnen Mut und Gottes Segen!

Abschlussandacht für das vierte Schuljahr – Ablauf

Beginn:

Lied hören und Bewegungen mitmachen.
Wenn die Gefahr des Mitsingens bestehen sollte:

Lied **sprechen** mit Bewegungen.

Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag

https://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/3821_Leseprobe_2.pdf

Bewegungen:

Strophe 1

- Arme über Brust kreuzen
- Hände über den eignen Kopf halten
- Arme über Brust kreuzen
- Hände über den eignen Kopf halten

Strophe 2

- Gehbewegungen
- Zeigefinger über den Mund, andere Hand ans Ohr
- Arme über Brust kreuzen
- Hände über den eignen Kopf halten

Strophe 3

- Luftboxen
- Kopfhängen lassen
- Arme über Brust kreuzen
- Hände über den eignen Kopf halten

Strophe 4

- Hände jubelnd in die Luft
- Herz bilden mit Finger über der Brust
- Arme über Brust kreuzen
- Hände über den eignen Kopf halten

Begrüßung und thematische Einführung

*Lehrer*in, Schulleiter*in oder Pfarrer*in:*

Wir begrüßen euch zu der Schulabschlussfeier.

Hier liegen Fußabdrücke als Zeichen für den gemeinsamen Weg, den ihr in den Jahren in der Grundschule gemeinsam gegangen seid. So oft sind Eure Füße hier hin- und hergelaufen und ihr habt viele Spuren hier in unserer Schule hinterlassen. Bevor es nun in einer anderen Schule nach den Ferien „weitergeht“, wollen wir heute einen Stopp machen, ruhig stehen bleiben.

Wir wollen an alles denken, was uns beschäftigt. Und das können wir auch Gott sagen.

Liturg*in:

Manchen fällt der Abschied heute schwer.
Manche von euch freuen sich auf die neue Schule.

Manche wünschen sich anstatt der langen Sommerferien sogar die Schule herbei.

Wer hätte das gedacht?

Manche machen sich Sorgen:

Werde ich neue Freunde finden?

Wird es überhaupt wieder jeden Tag Unterricht geben?

Zuspruch

Variante 1

Gott sagt zu uns:

Macht euch keine Sorgen, sondern bringt eure Bitten und euren Dank vor Gott. Und der Frieden von Jesus Christus, der größer ist als unser Verstand, der wird euch beschützen!
nach Philipper. 4, 6-7

Variante 2

Macht euch keine Sorgen. Ihr könnt eure Sorgen und Wünsche Gott sagen. Ihr könnt ihm auch Danke sagen.

Gott ist bei Euch und beschützt euch!

Gebet:

Variante 1

Lieber Gott,
wir verlassen nun unsere alte Schule.
Sie war uns ein vertrauter Ort.
Wir möchten hinter uns lassen,
was nicht gut war.
Wir wollen dir danken für die vielen schönen Momente.
Nun stehen die Sommerferien vor uns.
Was wird danach sein?
Du weißt es.

Schenke uns deinen Frieden in den langen Sommerferien und beschütze uns auch in der neuen Schule.
Amen.

Variante 2

Lieber Gott,
unsere Schulzeit an der N.N.-Schule ist nun vorbei.
Alles ist uns hier sehr bekannt.
wir haben vieles erlebt: manches war nicht so schön,
und vieles war gut für uns, darüber freuen wir uns.
Für das Schöne, was wir erlebt haben,
wollen wir Dir, Gott, danken.
Nun kommen die Sommerferien.
Und wie wird es danach? -
Lieber Gott beschütze in den Sommerferien.
Und sei bei uns, wenn wir in die neue Schule gehen.
Amen.



Geschichte mit methodischem Impuls

(Ein Erzähler*in und ein/e Leger*in für das Material)

Nach der Geschichte „Fußspuren im Sand“

nach der Autorin Margaret Fishback Powers



Ein Kind aus der vierten Klasse - so alt wie ihr - hatte einen Traum.

In dem Traum entdeckte das Kind auf dem Boden vor sich Fußspuren. Es waren die eigenen Fußspuren. Es waren alle Fußspuren aus dem eigenen Leben. Das Kind entdeckte Fußspuren bei sich zuhause, Fußspuren in seinem Kindergarten, am ersten Schultag, Fußspuren beim ersten Klassenausflug, bei der ersten Klassenarbeit. Das Kind entdeckte seine Fußspuren als es seine neuen Turnschuhe geschenkt bekam. Und diese Fußspuren waren total bunt, es gab gelbe und rote, grüne und blaue. Die Fußspuren waren so bunt, wie alles, was es bislang erlebt hat.

Aber das Kind sah nicht nur seine bunten Fußspuren, sondern auch weiße Fußspuren. Die weißen Fußspuren gingen immer genau neben seinen eigenen entlang.

„Was bedeuten diese weißen Fußspuren?“ wunderte sich das Kind. Da kam in dem Traum Gott und sagte: „Das sind meine Spuren, da war ich ganz nah bei dir!“

Da sah das Kind, dass es an manchen Stellen keine weißen Fußspuren gab. Da waren nur seine eigenen, die bunten Fußspuren. Die Fußspuren von Gott fehlten auf dem Boden.

Da rief das Kind im Traum: „Gott, du warst nicht immer da! Du hast mich auch allein gelassen. Warum?“ Da lächelte Gott und sagte: „Schau genauer hin!“

Da sah das Kind auch noch die weißen Fußspuren von Gott. Sie waren unter den eigenen, bunten Fußspuren. Und Gott sagte zum Kind: „**In den schönen Zeiten bin ich neben Dir gegangen, deshalb siehst du zwei Spuren. In den Zeiten, in denen es dir nicht gut ging - da wo du nur eine Spur siehst - da habe ich dich getragen.**“

Die Geschichte kann hier enden.

Oder:

Jedes Kind erhält zwei weiße Karten.

„Beschrifte die Karten. Auf eine Karte schreibe einen Moment auf, an dem du in deinem Leben sehr glücklich warst. Auf die andere Karte schreibst du einen Moment in deinem Leben, in dem es dir nicht gut ging“. Die beiden Karten werden zu den bunten und weißen Fußabdrücken gelegt.

Meditationsmusik mit Nachdenkfragen

Variante 1

Liturg*in:

Es gibt schlimme Zeiten, in denen spüren wir vielleicht gar nicht, dass Gott bei uns ist. Er hat uns aber nicht vergessen. Manchmal versteht man das nur, wenn man zurückblickt.

Während nun gleich leise Musik läuft, wollen wir über schlechte und gute Momente während unserer Schulzeit nachdenken und in Gottes Hand geben. Dann können wir unbeschwert nach vorne schauen.

Dann können wir uns froh und ohne Angst auf den Weg in die neue Schule machen. Wir wissen, wenn wir uns freuen und wenn wir traurig sind, Gott ist bei uns.

Ihr habt sicher schon den Stein und die Blume an eurem Platz entdeckt. Für die schlechten Momente dürft ihr einen Stein ablegen. Ängste und Sorgen, alles Schwere geben wir Gott ab.

Ein **Stein** wird auf den Fußweg gelegt:

Wann hast du dich alleine gefühlt? Was hat dir nicht gefallen? Wann ging es dir nicht gut?

Leise Musik: Unter Beachtung der Abstandsregeln legen die Kinder ihre Gegenstände ab.

Für die schönen Momente dürft eine **Blume** auf den Fußweg legen:

Was war schön? Wer hat dir geholfen? Schulfreunde, Lehrer*innen, Mama, Papa oder jemand anderes. Welches Schulfach magst du am liebsten? Wann warst du glücklich?

Leise Musik: Unter Beachtung der Abstandsregeln legen die Kinder ihre Gegenstände ab.



Liturg*in:

Manchmal merken wir nicht, dass Gott ganz nah bei uns ist. Aber Gott passt auf uns auf, jeden Tag. Gleich läuft leise Musik.

Da haben wir Zeit an alles zu denken, was wir in der Schule erlebt haben.

Wir können an alles Schöne denken. Wir können aber auch an etwas denken, worüber wir uns geärgert haben.

Wir können an lustige Sachen denken
Wir können aber vielleicht auch an traurige Sachen denken.

Wir können an alles denken, was uns gutgetan hat und an das was nicht gut für uns war. Wenn ihr wollt, dann könnt ihr es ganz still für euch auch Gott sagen.

Ihr habt bestimmt schon den Stein und die Blume auf eurem Platz gesehen. Den Stein legt ihr still auf dem Weg ab. Er ist eine Erinnerung, an das, was euch nicht gutgetan hat.

Die Blume dürft ihr für die schönen Erinnerungen behalten und mit nach Hause nehmen.

Leise Musik: Unter Beachtung der Abstandsregeln legen die Kinder die Steine ab.

Segnung

Zur Segnung stehen die Kinder auf. Sind Angehörige dabei, können sie während des Segens die Hand auf die Schulter des Kindes legen.

Variante 1

Liturg*in:

Der Traum dieses Kindes zeigt uns: Gott ist immer da für uns in den guten und in den schlechten Zeiten.

Wir bitten nun um den Segen Gottes für euch und euren neuen Lebensweg. Der Segen steht als Zeichen für die Liebe Gottes. Die Liebe Gottes begleitet euch, eure Eltern und Großeltern in guten und in schwierigen Zeiten.

Wir segnen nun die Viertklässler mit Versen aus dem Psalm 121:

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Behüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Der HERR behüte dich vor allem Bösen,
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Liturg*in:

Der Traum von dem Kind erzählt uns über Gott: Gott ist bei uns jeden Tag, egal was wir erleben. Wir bitten nun Gott, dass er euch beschützt, dass er immer auf euch aufpasst, egal was passiert.

Gott sei ganz nah bei dir, wenn du Hilfe brauchst.
Gott beschütze dich.

Gott sei bei dir jede Stunde, jeden Tag, immer.

Abschluss:

Variante 1
nach Lukas 1,79

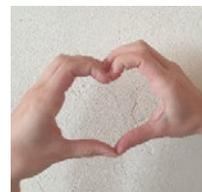
Liturg*in:

Alle sprechen gemeinsam mit Gesten:

Richte unsere Füße (Laufbewegung am Platz) **auf den Weg des Friedens!** Geste: Hände als Taube



Richte unsere Füße (Laufbewegung am Platz) **auf den Weg der Liebe!** Geste: Hände als Herz



Richte unsere Füße (Laufbewegung am Platz) **auf den Weg der Freude!** Hände klatschen



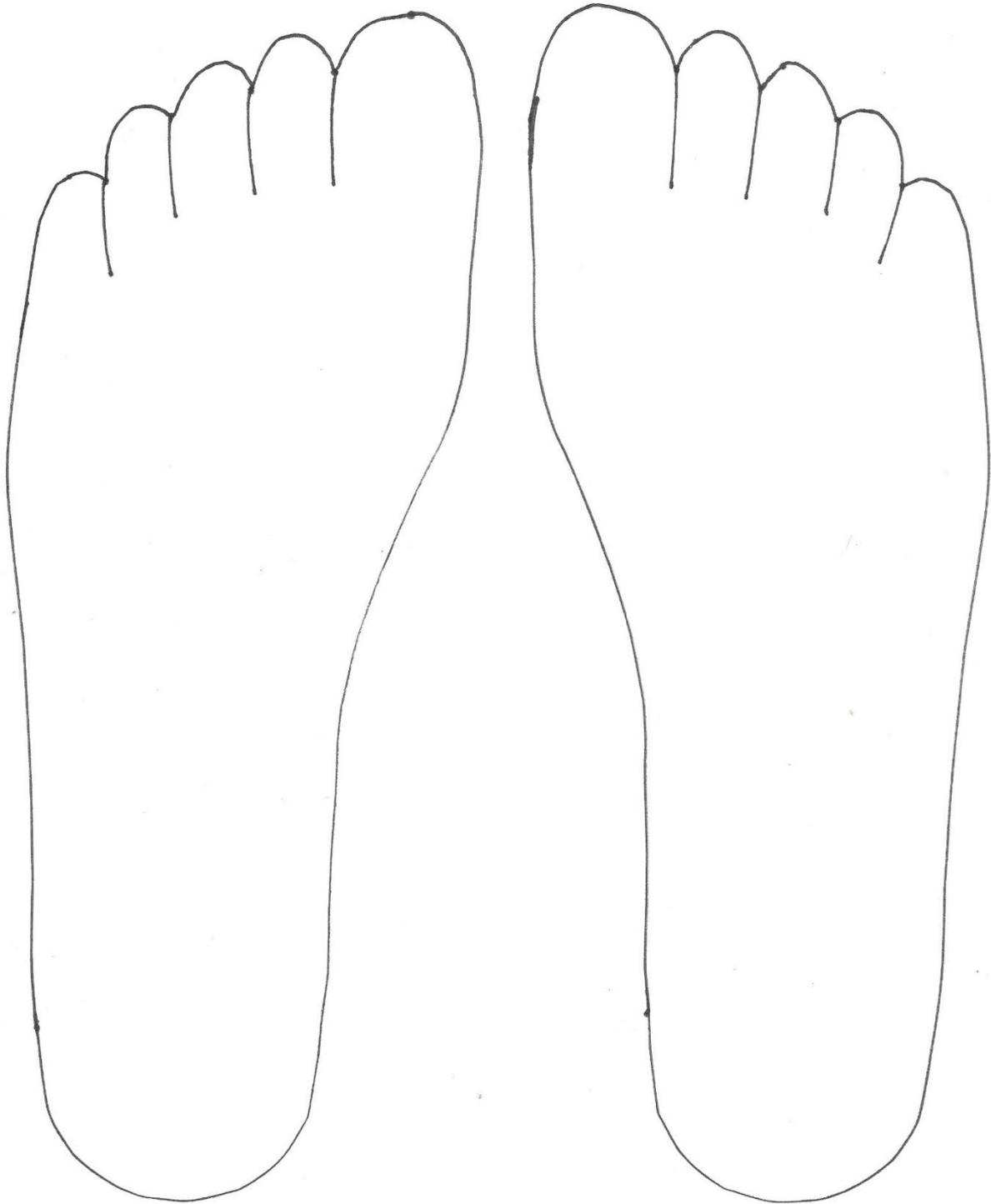
Variante 2

Liturg*in:

Jetzt spreche ich einen **Segen für uns alle:**

Gott pass auf uns alle auf.
Gott beschütze uns
Gott schenke uns seinen Frieden.

KOPIERVORLAGE: FÜSSE



Impressum

Herausgeber: Hrsg. v. Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHN
Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg

Layout: Ralf Kopp, Mainz · www.ralfkopp.biz

Eigendruck

v.i.S.d.P.: Uwe Martini, Direktor

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht Kommerziell) veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

